



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

kanntlich Charisius S. 116 die Form *senati* 'pro Oppio II.' und noch in unserer *divin.* in *Caecil.* 5, 19 *beneficio senati populi-que Romani*, wo ich eine Kritik nicht verstehe, die den *consensus codicum* höher hält. Hierzu fügte ich aus dem Briefe an Brutus I, 2 extr. *neque senatum neque senati ducem*, wo es die Abschreiber ausnahmsweise nicht verwischt haben, kann aber jetzt, nach Bernays' Mittheilungen, vier weitere Belege fügen, obwohl sie nicht ganz so schlagender Natur sind wie die genannten, weil in Cicero's eigener Rede vorkommenden. Zwar seine eigenen Worte sind es auch *ad famil.* II, 7 extr., aber in der von Alters her festen Formel: *ut et senati consultum et leges defendas*, wo die Form im *Mediceus* m. pr. erhalten ist, während m. sec. *senatus* corrigirt hat. In einem wirklichen *Senatsconsult*, wie *ad fam.* VIII, 8, 6, wird man eine andere gar nicht erwarten: *ad senatum referri senati-que consultum fieri possit*, wie derselbe *Mediceus* bewahrt hat. Nicht in einem SC., aber doch in einer *sententia* a Cicerone dicta ist ferner Philipp. III, 15, 38 von jeher zu lesen in *senati populi-que Romani potestate*. Endlich gibt in einem Briefe des Cälius *ad fam.* VIII, 5 extr. der *Mediceus* so: *neque adhuc frequentem senatis efficere potuit*. Was daraus Drelli gemacht hat, *senatum is efficere*, findet Bernays mit Recht matt, und vermuthet, nach Anleitung einer andern Stelle desselben Cälius VIII, 9, 2 *ne frequentiam quidem efficere potuerant*, als ächte Lesart *neque adhuc frequentiam senati efficere potuit*, oder — *senatus*. Wenn man dem Cälius Barronische Sprachfärbung zutrauen darf, liegt dem *senatis* gewiß nichts näher als *senatus*; gewisser ist, daß am fernsten *senatus* liegt.

§. X.

Zu Hesychius.

τάλα, μέγα. Dieses *τάλα* ist aus *γαλα* entstanden, da *T* und *Γ* oft verwechselt wurden, und dieses *γαλα* ist verstümmelt aus *[με]γάλα*, welches richtig durch *μέγα* erklärt ward.

μωδεῖ, λαλεῖ, ᾄδει. So wie *μεγαλα* in *γαλα* verstümmelt (und in *τάλα* verderbt) ward, so haben wir auch in *μωδεῖ* ein am Anfange verstümmeltes Wort, denn *μωδεῖ* ist von *[ψαλ]* *μωδεῖ* übrig geblieben, welches durch die beiden zugefügten Wörter richtig erklärt wird.

ἀρύει, ἀντιλέγει, βοᾷ
ἀρύνουσαι, λέγουσαι, κελεύουσαι
ἀρύσασθαι, ἐπικαλέσασθαι

Die drei erklärten Wörter sind durch Vertauschung von *Π*

und *P* verderbt worden, denn sie müssen ἀπύει, ἀπύουσαι, ἀπύσασθαι gelesen werden. Man vergleiche ἡπυή, ἡπυον, ἡπύτα. Ferner ist ἡρυσεν, ἐβόησεν, ἡ ἐβόα, ἐμυκάτο doppelt verderbt, denn als ἡπυσεν in ἡρυσεν verderbt war, gerieth die Erklärung von ἡρυσεν (nämlich ἐβόα, ἐμυκάτο) in die Glosse.

ἀφείς, ἀδύνατος

ἀφῆς, ἀδύνατος.

Das eine Wort giebt uns das *v*, das andere das *η*, um das Wort, woraus beide verderbt sind, zu finden, nämlich ἀφνής, welches δυσχερής erklärt wird. Durch ἀδύνατος wird die Ungeschicklichkeit bezeichnet.

ἀφήμονες. ἄφῳητοι, οὐκ ὀνομαζόμενοι. Das Wort ἀφήμονες kann nicht als ein richtiges gelten. Vorher geht ἄφημοι, ἀνώνυμοι, ἀκλεῖς und dazu gehört auch ἀφήμονες, entstanden aus einer falschen Verschmelzung von ἀφημοι und ἀμνήμονες.

παῦνον, μέγα. An einen Wortstamm, wozu παῦνος in der Bedeutung von μέγα gehören könnte, ist nicht zu denken. Es ist dieses Wort vielmehr aus ταναόν verderbt, und dieses erklärt Hesychius unter andern auch durch μέγα.

ἄζαυτός, παλαιστής καὶ κόνης. Hier ist zu trennen ἄζα — υτός und υτός ist Bruchstück eines Wortes. Wir können lesen ἄζα, κοινοῦτός, παλαιότης, καὶ κόνης.

ἄεμπεδον, βέβαιον. Das *a* intensivum ist vor ἔμπεδον nicht zu erwarten, sondern es ist anzunehmen *A* . . . , ἔμπεδον, und es möchte wohl ἀσφαλές, ἔμπεδον zu lesen sein. In

ἀεφανεών, λαμπρῶν ist *A* aus *Δ* entstanden und es ist zu lesen διαφανεών, λαμπρῶν.

αἰῆσχλος. κλάδος δάφνης. Varinus und Lexic. Neg. Ms. haben αἰσχλος. Dies Wort ist als aus zweien entstanden zu vermuthen, so daß αἰ[σακος] [μύ]σχος, κλάδος δ. zu lesen sein dürfte.

Konrad Schwenck.